27 Nov. 2026 -10:00

Mit dem Black Friday beginnt die Hochsaison für Online-Betrüger. Das Zentrum für Cybersicherheit Belgien ruft auf: Stopp, prüfen und Informationen teilen

Die geschäftige Einkaufssaison hat begonnen. Viele Menschen kaufen Geschenke online, verschicken Pakete oder erwarten Lieferungen. Betrüger nutzen das mit Nachrichten aus, die immer überzeugender wirken. Künstliche Intelligenz hilft ihnen, Nachrichten, Stimmen und Bilder überzeugender zu gestalten. Deshalb startet das Zentrum für Cybersicherheit Belgien (CCB) heute eine neue Safeonweb-Kampagne: Stopp, nehmen Sie sich Zeit und prüfen Sie die Nachricht über eine zuverlässige Quelle.

Zudem startet das CCB ein neues Formular, über das Informationen zu Betrugsfällen geteilt werden können. Der Aufruf lautet: Melden Sie verdächtige Nachrichten und Betrugsfälle unter fraud.safeonweb.be. So helfen Sie Safeonweb, Betrug zu verhindern.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2026 wurden bereits mehr als 9,8 Millionen verdächtige Nachrichten an suspekt@safeonweb.be weitergeleitet. Auch die Föderale Polizei registrierte mehr Phishing-Fälle: Die Zahl stieg von 8.662 im Jahr 2024 auf 11.292 im Jahr 2025, also um mehr als 30 Prozent. „Die nationalen Zahlen zu den Fällen steigen und zeigen, dass der Kampf gegen Phishing noch lange nicht vorbei ist“, sagt Christophe Van Bortel, RCCU der Föderalen Gerichtspolizei Antwerpen.

„Betrüger versuchen, Menschen unter Druck zu setzen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Mit KI können sie Nachrichten persönlicher und überzeugender gestalten. Man kann nicht immer sofort erkennen, ob etwas echt ist. Prüfen Sie die Nachricht über einen Kontaktweg, den Sie selbst heraussuchen“, sagt Miguel De Bruycker, Generaldirektor des CCB.

Vertraute Gesichter und Stimmen sind kein Beweis

Rechtschreibfehler, ein ungewöhnliches Layout oder ein unbekannter Absender können weiterhin Warnsignale sein. Sie reichen aber nicht aus, um eine Nachricht als gefälscht zu erkennen. KI kann Betrügern helfen, überzeugendere Nachrichten zu schreiben oder sich mit Bildern und Stimmen als jemand anderes auszugeben.

Deshalb legt die Kampagne den Schwerpunkt auf das Prüfen und nicht nur auf das Erkennen verdächtiger Merkmale. Das ist besonders wichtig bei Nachrichten, in denen dazu aufgefordert wird, schnell Geld zu überweisen, persönliche Daten weiterzugeben oder eine Zahlung zu bestätigen.

Nehmen Sie sich Zeit und prüfen Sie die Nachricht über eine zuverlässige Quelle

Das CCB gibt über Safeonweb folgende Ratschläge:

- Stopp, wenn eine Nachricht Sie unter Druck setzt, schnell zu handeln.
- Prüfen Sie. Rufen Sie die offizielle Website oder App selbst auf oder wählen Sie eine Telefonnummer, die Sie bereits kennen. Verwenden Sie nicht einfach einen Link oder eine Telefonnummer aus der Nachricht.
- Verlassen Sie sich nicht allein auf Bilder oder Stimmen. Auch überzeugendes Material kann manipuliert

sein.

- Geben Sie nicht mehr persönliche Informationen preis als nötig. Betrüger können öffentlich verfügbare Informationen nutzen, um ihre Nachrichten glaubwürdiger zu machen.

Ein kleiner Schritt für ein sichereres Internet

Nach dem Erfolg der E-Mail-Adresse suspekt@safeonweb.be startet Safeonweb nun eine Meldeplattform unter fraud.safeonweb.be. Dort können Internetnutzer auch verdächtige Telefonnummern, Anzeigen, Profile und Kontonummern melden. Das ist mit wenig Aufwand verbunden. Das CCB sammelt diese Angaben und leitet sie an Partnerorganisationen weiter, die Maßnahmen ergreifen können.

Während der Testphase, die im Juni dieses Jahres begann, wurden über das Formular bereits mehr als 8.000 Hinweise auf Online-Betrug gemeldet. Dazu gehören Telefonnummern, über die potenzielle Opfer kontaktiert werden, Kontonummern, auf die Opfer Geld überweisen sollen, betrügerische Websites und andere Angaben, die dabei helfen können, Online-Betrug schneller zu erkennen und zu bekämpfen.

Betrugsbekämpfung ist eine gemeinsame Aufgabe

„Die Verantwortung darf nicht allein bei den Internetnutzerinnen und Internetnutzern liegen. Auch Banken, Online-Plattformen, Telekommunikationsanbieter und öffentliche Dienste müssen dazu beitragen, Online-Betrug zu verhindern und zu bekämpfen. Wenn Bürgerinnen und Bürger verdächtige Nachrichten melden, helfen sie dabei, Betrug schneller aufzudecken“, sagt Phédra Clouner, stellvertretende Generaldirektorin des CCB.

Die Safeonweb-Kampagne ist Teil des nationalen Vorgehens gegen Betrug und Phishing. Die Föderalregierung stellte am 12. November 2026 einen Aktionsplan mit 29 Maßnahmen vor. Die Sensibilisierung der Bevölkerung durch Safeonweb ist eine dieser Maßnahmen.

Weitere Informationen

Zentrum für Cybersecurity Belgien
Rue de la Loi 18
1000 Brüssel
Belgien
http://www.ccb.belgium.be

Katrien Eggers
Sprecherin(NL/FR/E)
+32 485 76 53 36
katrien.eggers@ccb.belgium.be

Michele Rignanese
Sprecher(NL/FR/E)
+32 (0)477 38 87 50
michele.rignanese@ccb.belgium.be

.be
© 2026 - news.belgium.be